

Ressort: Gesundheit

DIW-Chef Fratzscher kritisiert SPD-Pläne für Bürgerversicherung

Berlin, 28.12.2017, 15:33 Uhr

GDN - Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, hat der Bürgerversicherung eine klare Absage erteilt. "Ich halte nicht viel davon, alles zu verstaatlichen", sagte Fratzscher der "Welt" (Freitagausgabe).

Solidarität sei zwar ein zentrales Element der sozialen Marktwirtschaft, sagte der Wirtschaftswissenschaftler: "Dies muss auch für die Krankenversicherung gelten. Aber ein gutes Gesundheitssystem muss auch effizient sein, denn ansonsten bekommen letztlich alle eine schlechtere Gesundheitsversorgung." Die SPD macht den Einstieg in eine einheitliche Krankenversicherung zur Bedingung für eine große Koalition. Die Befürworter der Bürgerversicherung sehen darin ein Rezept gegen die Zwei-Klassen-Medizin. Bisher müssen gesetzlich Versicherte oft länger auf einen Termin beim Arzt warten und erhalten schlechtere Leistungen als Privatversicherte. Fratzscher sagte dazu der "Welt": "Ich verstehe, dass die Unterschiede bei Leistungen und Wartezeiten viele Menschen aufregen, aber diese Probleme lassen sich nicht automatisch über eine Einheitsversicherung für alle lösen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-99857/diw-chef-fratzscher-kritisiert-spd-plaene-fuer-buergerversicherung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com